

Erasmus Erfahrungsbericht

Wintersemester 23/24 an der Linnaeus University in Kalmar.

Entscheidung:

Anfang 2023 habe ich etwas spontan beschlossen, dass ich gerne eine Erasmus Semester machen möchte. Ich war noch etwas unentschlossen und wusste noch gar nicht so genau, wo ich denn hin möchte, deshalb habe ich bei der Erasmus-Koordinatorin für Umweltwissenschaften einen Beratungstermin ausgemacht. Während der Beratung wurde mir die Linnaeus Uni in Kalmar empfohlen da es dort tolle Kurse für Uwi Student*innen gibt. Ich habe dann vor allem das Kursangebot der verschiedenen Partnerunis verglichen und mich dann für Kalmar entschieden.

Vorbereitung:

Die Bewerbung bei der Partneruni war relativ einfach, es gibt eine Bewerbungsplattform, auf der man alle Dokumente hochladen kann. Wichtig ist, dass man sich rechtzeitig um einen B2 Nachweis für Englisch kümmert, dafür konnte ich ganz entspannt mein Abiturzeugnis verwenden, ich habe aber auch mitbekommen, dass es bei anderen etwas komplizierter war.

Bei der Bewerbung wählt man auch die Kurse aus, an denen man teilnehmen möchte. Hier gab es ein paar Probleme und ich konnte mich erst nicht für Kurse eintragen, dies ließ sich aber sehr schnell mit der Erasmus-Koordinatorin für Uwi und dem International Office in Kalmar klären. Generell ließen sich Probleme immer sehr schnell mit dem International Office in Kalmar klären, die sind super nett und schreiben schnell zurück.

Unterkunft:

Da ich gerne im Studentenwohnheim wohnen wollte, habe ich mich bei Kalmarhem angemeldet und in die Warteschlange für ein Studentenzimmer eingetragen.

Kalmarhem ist ein Wohnungsunternehmen, das Unterkünfte für Studierende in Kalmar vermietet, es gibt auch noch andere Wohnungsunternehmen mit Unterkünften für Studierende, Kalmarhem hat aber die meisten.

Man kann sich auf die Suche nach privat vermieteten Unterkünften machen, das lief meines Wissens vor allem über Facebook.

Man kann sich bei Kalmarhem schon anmelden, bevor man bei der LNU angenommen wurde und eine Student ID erhalten hat. Das würde ich auf jeden Fall empfehlen, da man mit der Anmeldung Punkte sammelt. Mit diesen Punkten bewirbt man sich dann auf die Unterkünfte, mit mehr Punkten hat man mehr Chancen, dass man eine Unterkunft bekommt.

Ich habe bei der Auswahl der Unterkunft nicht richtig aufgepasst und aus Versehen eine unmöblierte Unterkunft gewählt. Das war etwas unpraktisch, ich hab mir dann einfach eine Isomatte mitgenommen und in einem leeren Raum geschlafen. Das hat für die Zeit gut geklappt, aber wenn man besser aufpasst, findet man auch eine möblierte Unterkunft.

Ich habe in Ståthållaregatan 44 C gelebt. Von dort braucht man mit dem Rad ca. 15 min zur Uni, man ist auch schnell am Meer und Supermärkte sind auch in der Nähe.

Jedes Zimmer hatte sein eigenes Bad und jedes Stockwerk hat sich gemeinsam eine Küche geteilt. In meinem Stockwerk haben 10 Leute gelebt. Wenn sich so viele Leute eine Küche teilen, führt das ja meistens zu etwas Chaos. Ich hatte aber das Glück, dass meine Mitbewohner super lieb waren, ich war sehr glücklich mit meiner WG im Studentenwohnheim.

Anreise:

Ich bin mit dem Zug angereist, das hat bei mir gut geklappt. Von Hamburg fährt ein Zug nach Kopenhagen und von da gibt es dann stündlich einen Zug nach Kalmar.

Wenn man an den offiziellen Anreisetagen anreist, dann gibt es auch einen Abholservice vom International Office der LNU. Wenn man sich dafür rechtzeitig anmeldet, wird man vom Bahnhof abgeholt und dann zu seiner Unterkunft gebracht. Ich musste auf dem Weg zu meiner Unterkunft noch meinen Schlüssel bei Kalmarhem abholen, also haben wir dort einen Zwischenstopp gemacht. Ich kann es nur empfehlen, sich beim Abholservice anzumelden, das hat mein Ankommen definitiv erleichtert.

Studium an der Gasthochschule:

Ich habe die Kurse Freshwater Ecology, Marine Ecology und Fish Ecology belegt. Marine Ecology lief das ganze Semester, Freshwater Ecology endete bei der Hälfte des Semesters, danach begann Fish Ecology.

Jede Woche war einem Kurs zugeordnet, es gab z.B. zwei Wochen Marine Ecology, gefolgt von einer Woche Freshwater Ecology. Dabei wurde darauf geachtet, dass wir alle Aufgaben für die Kurse, in den für den Kurs bestimmten Wochen erledigen konnten. Damit man sich in der nächsten Woche auf den nächsten Kurs konzentrieren konnte. Das hat auch immer gut geklappt.

Besonders gut gefallen hat mir, dass dadurch jede Woche unterschiedlich gestaltet war, meistens hatten wir am Anfang der Woche Vorlesungen und danach dann einen Field oder Lab day an dem man das Gelernte gleich anwenden konnte.

Generell hatten alle Kurse sehr viele praktische Elemente, wir waren viel im Labor und hatten mehrere Field days in jedem Kurs. Zum Beispiel waren wir gleich in der ersten Uni-Woche mit dem Marine Ecology Kurs auf einer dreitägigen Exkursion nach Öland.

Verglichen mit dem Studium in Oldenburg waren die Kurse in Kalmar sehr zeitaufwendig, wir haben meist den ganzen Tag in der Uni verbracht und hatten fast jede Woche ein Gruppenprojekt oder eine andere Aufgabe, an der wir arbeiten mussten. Die Deadlines waren aber nicht so streng und wenn man eine Abgabe nicht bestanden hat, dann bekam man viel Feedback und konnte seinen Text überarbeiten und nochmal abgeben. Das Verhältnis zu den Professor*innen war sehr persönlich und entspannt.

Mir hat das Studieren an der LNU sehr gut gefallen. Ich fand alle Kurse super interessant, auch wenn sie etwas viel Aufwand waren. Marine Ecology war mein Lieblingskurs und ich kann ihn nur an alle weiterempfehlen.

Alltag und Freizeit:

Das Erasmus Student Network (ESN) organisierte vor allem zu Beginn des Semester viele Veranstaltungen für Erasmus Student*innen. Dabei kann man schnell viele neue Leute kennenlernen, die auch alle neue Freunde suchen. Man muss also keine Angst haben, dass man keinen Anschluss findet.

Aufgrund der vielen Gruppenarbeiten und praktischen Projekte der Kurse habe ich schnell Anschluss bei meinen Kommilitonen gefunden. Dadurch dass man so viel Zeit in der Uni zusammen verbringt, lernt man sich recht schnell kennen.

Gemeinsam haben wir viele Ausflüge in die Umgebung z.B. nach Öland gemacht. In Kalmar selbst kann man wunderschön am Meer spazieren gehen oder in einem der vielen netten Cafés eine Zimtschnecke genießen.

Ich empfehle auf jeden Fall einen Besuch im Schloss von Kalmar, dort finden immer wechselnde Sonderausstellungen statt, die mir und meinen Freunden sehr gut gefallen haben.

Kalmar selbst liegt auch recht praktisch, mit der Bahn oder dem Bus ist man schnell in Göteborg, Stockholm oder Kopenhagen und kann dort sein Wochenende verbringen.

Fazit:

Ich hatte eine super Zeit in Kalmar, die Uni hat mir sehr viel Spaß gemacht, ich habe tolle Freunde gefunden und mit ihnen gemeinsam eine wunderschöne Gegend erkundet. Ich kann ein Auslandssemester an der LNU nur weiter empfehlen :)

Kurze Tipps:

- mit dem Rad ist das Leben in Kalmar sehr viel einfacher, ich habe mir von einem Radladen auf Öland ein Rad für das Semester geliehen. Es gibt aber auch viele andere Läden in Kalmar, die Räder verleihen. Es lohnt sich auch in die WhatsApp Gruppen von ESN reinzuschauen, dort verkaufen oft Erasmus-Studierende aus dem vorherigen Semester ihre Räder.
- Ich empfehle einen Ausflug nach Öland, auf der ganzen Insel ist es super schön. Wir konnten z.B am südlichen Leuchtturm Robben beobachten.
- Geht ganz oft den Sonnenuntergang am Steg anschauen, das war meine Lieblingsbeschäftigung :)

Auf der nächsten Seite noch ein paar Bilder vom wunderschönen Sonnenuntergang in Kalmar:

Oben links: Schloss in Kalmar

Oben rechts: Ausblick vom Steg auf die gefrorene Ostsee

Unten: Meine Lieblings spazierroute am Meer :)

